



Niederschrift

zur 10. Sitzung des Integrationsrates der Stadt Lippstadt am 06.09.2016

Sitzungsraum: Moschee des Arabischen Vereins Lippstadt e. V.,
Niemöllerallee 34, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Maria Kitsaki

Vorsitzende

1. stellv. Vorsitzende

Frau Vana Sidiropoulou

1. stellv. Vorsitzende

2. stellv. Vorsitzender

Herr Yilmaz Cavus

2. stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Bernhard Bartscher

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Karl-Heinz Brülle

ordentliches Mitglied

Herr Josef Niehaus

ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Holger Künemund

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Herr Alpai Amet

ordentliches Mitglied

Herr Radoslav Djukic

ordentliches Mitglied

Frau Patricia Hardeel

ordentliches Mitglied

Frau Maria Massidda

ordentliches Mitglied

Frau Elena Seewald

ordentliches Mitglied

bis einschl. TOP 7

Verwaltung

Herr Werner Kalthoff

stellv. Schriftführer

In öffentlicher Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Kitsaki, begrüßt die Beiratsmitglieder, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Vertreter der Presse.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankt sich Frau Kitsaki bei den Vertretern des Arabischen Vereins für die Möglichkeit, dass die heutige Sitzung in deren Vereinsräumen durchgeführt werden kann.

Anschließend informieren der Vorsitzende des Arabischen Vereins, Herr Oun, und der stellvertretende Vorsitzende, Herr Tayar, über den seit dem Jahr 2012 in den jetzigen Räumen an der Niemöllerallee beheimateten Verein, der aktuell rund 60 Mitglieder aus 13 Nationen hat. Weiterhin weisen Sie auf die vielfältigen Aktionen, wie z. B. Durchführung von Deutsch-Förderkursen für Frauen und Kinder und Hausaufgabenhilfen für Schülerinnen und Schüler sowie auf die derzeitigen vielfältigen Übersetzungs- und Dolmetschertätigkeiten für Flüchtlinge in Lippstadt hin. Zudem beteiligt sich der Verein an verschiedenen Projekten, wie z. B. dem Tag der Begegnung der Kulturen, dem Friedensfest der Religionen u. ä.

Sodann leitet Frau Kitsaki in die Tagesordnung über und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

1. Fragestunde für Einwohner

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

2. Sachstandsbericht zur Beschulung von zugewanderten Kindern und Jugendlichen mit Sprachförderbedarf

195/2016

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes durch die Vorsitzende weist Herr Kalthoff unter Hinweis auf die umfangreiche Vorlage auf die vielfältigen schulischen Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf hin und würdigt insbesondere den großen Einsatz der Schulen und der tätigen Lehrkräfte sowie das große finanzielle Engagement der Dr. Arnold Hueck-Stiftung und der Karl-Bröcker-Stiftung.

Ansonsten wird die Vorlage zur Kenntnis genommen.

3. Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund an Lippstädter Schulen

hier: Gewährung eines freiwilligen Zuschusses an die städt. Edith-Stein-Realschule zur Durchführung von Sprachfördermaßnahmen im Zeitraum von September 2016 bis Juni 2017

209/2016

Nach Bekanntgabe dieses Tagesordnungspunktes verweist Herr Kalthoff auf die aus Sicht der Verwaltung erforderliche finanzielle Unterstützung der Schule zur Durchführung des Deutsch-Förderunterrichtes in den beiden Vorbereitungsklassen. Auf Nachfragen von Frau Massidda und Herrn Cavus verdeutlicht er, dass in diesen Klassen jeweils bis zu 15 neu aus dem Ausland nach Lippstadt zugezogene Schülerinnen und Schüler mit sehr wenig oder gar keinen deutschen Sprachkenntnissen unterrichtet werden.

Anschließend fasst der Integrationsrat folgenden Beschluss:

- „1. Der Integrationsrat begrüßt ausdrücklich das Engagement der Edith-Stein-Realschule Lippstadt zur Förderung der Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.**
- 2. Der Edith-Stein-Realschule wird ein freiwilliger Zuschuss der Stadt Lippstadt in Höhe von 2.650 € zu den erforderlichen Aufwendungen in Höhe von voraus-sichtlich insgesamt 8.100 € (Personal-, Verwaltungs- und Sachkosten für die beiden eingerichteten Vorbereitungsklassen) im Zeitraum von September 2016 bis einschließlich Juni 2017 gewährt.**
- 3. Die Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass**
 - a) von der Dr. Arnold Hueck-Stiftung Lippstadt ein Betrag in Höhe von 4.950 € übernommen wird und**
 - b) vom Förderverein der Edith-Stein-Realschule ein Betrag in Höhe von 500 € getragen wird.**
- 4. Die Edith-Stein-Realschule hat die zweckentsprechende Verwendung des Zuschusses bis zum 30.09.2017 nachzuweisen.“**

(einstimmig zugestimmt)

4. Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund an Lippstädter Schulen

hier: Gewährung eines freiwilligen Zuschusses an die städt. Graf-Bernhard-Realschule zur Durchführung von Sprachfördermaßnahmen im Zeitraum vom September 2016 bis Juni 2017

210/2016

(Vor der Beratung dieses Tagesordnungspunktes nimmt Frau Seewald im Zuhörerraum Platz)

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes fasst der Integrationsrat ohne weitere Aussprache folgenden Beschluss:

- „1. Der Integrationsrat begrüßt ausdrücklich das Engagement der Graf-Bernhard-Realschule Lippstadt zur Förderung der Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
2. Der Graf-Bernhard-Realschule wird ein freiwilliger Zuschuss der Stadt Lippstadt in Höhe von bis zu 4.750 € zu den erforderlichen Aufwendungen in Höhe von voraussichtlich insgesamt 14.750 € (Personal-, Verwaltungs- und Sachkosten für die beiden eingerichteten Vorbereitungsklassen) im Zeitraum von September 2016 bis einschließlich Juni 2017 gewährt.
3. Die Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass
 - a) von der Dr. Arnold Hueck-Stiftung Lippstadt ein Betrag in Höhe von 9.000 € übernommen wird,
 - b) vom Förderverein der Graf-Bernhard-Realschule ein Betrag in Höhe von 250 € getragen wird und
 - c) von der Schule aus dem eigenen Schulbudget ein Betrag in Höhe von 750 € getragen wird.
4. Die Graf-Bernhard-Realschule hat die zweckentsprechende Verwendung des Zuschuss bis zum 30.09.2017 nachzuweisen.“

(einstimmig zugestimmt)

5. Integrationsgesetz

hier: Information zu dem am 01.08.2016 in Kraft getretenen neuen Integrationsgesetz

211/2016

Nach Bekanntgabe der Vorlage gibt Herr Kalthoff anhand der dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügten Präsentation einige Ausführungen zum neuen Integrationsgesetz.

Er verdeutlicht, dass aufgrund der Neuregelung jetzt die Möglichkeit gegeben ist, Flüchtlinge im laufenden Asylverfahren an den deutschen Arbeitsmarkt heranzuführen. So könnten auf der Grundlage des Arbeitsmarktprogramms „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“ arbeitsfähige, volljährige und nicht erwerbstätige Personen in entsprechenden Maßnahmen eingebunden werden. Derzeit werde mit verschiedenen Trägern eventuelle Einsatzbereiche erörtert, die als sogenannte gemeinnützige und zusätzliche Arbeiten zu konzipieren sind.

Hierzu verweist er auch darauf, dass die Teilnehmer an diesen Maßnahmen eine Aufwandsentschädigung von je Zeitstunde 0,80 € erhalten (zusätzlich zu den nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gewährten Leistungen). Allerdings sei bei einer grundlosen Verweigerung einer Teilnahme auch eine Kürzung der gewährten öffentlichen Leistung in Betracht zu ziehen.

Weiterhin informiert er über die im Aufenthaltsgesetz neu eingeführte Wohnsitzregelung und verdeutlicht die sich hieraus ergebenden Konsequenzen.

Nach der sich anschließenden ausführlichen Diskussion, an der sich Frau Massidda und die Herren Brülle, Cavus, Djukic, Künemund und Niehaus beteiligen, werden die Einsatzmöglichkeiten, mögliche Träger, entsprechende Heranziehungen, die Höhe der Aufwandsentschädigung sowie der Umfang einer möglichen Kürzung der finanziellen Leistungen diskutiert.

Im Übrigen wird die Vorlage zur Kenntnis genommen.

6. Internationaler Tag gegen Rassismus 2017
hier: Beteiligung des Integrationsrates
212/2016

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes erläuterte Frau Sidiropoulou ergänzend zur Vorlage die Hintergründe zu Ihrer Anregung zur Beteiligung des Integrationsrates an dem „Internationalen Tag gegen Rassismus“ im Jahr 2017.

In der sich anschließenden ausführlichen Diskussion, an der sich Frau Kitsaki, Frau Massidda, Frau Sidiropoulou sowie die Herren Amet, Bartscher, Brülle, Cavus und Niehaus beteiligen, wird eine grundsätzliche Einbringung des Integrationsrates begrüßt.

Die Verwaltung wird hierzu beauftragt, mit den Lippstädter Schulen, die als Schule ohne Rassismus ausgezeichnet sind, sowie mit dem Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt abzustimmen, ob im Rahmen des Internationalen Tages gegen Rassismus 2017 Veranstaltungen geplant sind und ob eine Beteiligung seitens des Integrationsrates möglich ist.

7. Asylbewerber und Flüchtlinge in der Stadt Lippstadt
hier: Sachstandsbericht
213/2016

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes stellt sich der seit dem 01.01.2016 im Bereich der Integration von Flüchtlingen tätige Sozialarbeiter Benjamin Schönfeld vor und berichtet anschaulich über seine Arbeit mit Flüchtlingen in Lippstadt. Er weist darauf hin, dass er sowohl für Familien als auch Einzelpersonen bei den sehr unterschiedlichsten Bereichen, wie z. B. der Anmeldung in Kindertageseinrichtungen, dem Besuch einer Schule, der Information über Einkaufsmöglichkeiten als auch bei der Fragen zur Teilnahme an Sprachfördermaßnahmen und vielem mehr Ansprechpartner ist.

Daneben stehe er auch als für Fragen von Nachbarn der Übergangsheime u. ä. zur Verfügung.

Auf Nachfrage bestätigt er, dass eine der größten Herausforderung bei der Begleitung und Betreuung die fehlenden deutschen Sprachkenntnisse der Flüchtlinge ist. Hier werde regelmäßig die Unterstützung von sogen. Sprachmittlern/Sprachdolmetschern benötigt, wobei in Lippstadt vielfach auf ehrenamtliche Unterstützungen zurückgegriffen werden könne. Insbesondere für den Personenkreis der arabisch sprechenden Flüchtlinge sei hier eine gute und verlässliche Zusammenarbeit mit dem Arabischen Verein Lippstadt gegeben, wobei die Dolmetschertätigkeit sowohl in persönlichen Gesprächen als auch per Telefon erfolge.

Im Anschluss daran weist Herr Kalthoff noch einmal darauf hin, dass die Dr. Arnold Hueck-Stiftung sich mit einem Anteil von 50 % an den an den Personalkosten für den eingesetzten Sozialarbeiter beteiligt und dankt der Stiftung für ihr großes Engagement. Weiterhin gibt er einen kurzen Überblick zur aktuellen Entwicklung im Bereich der Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in Lippstadt und verweist darauf, dass nach der Aufgabe der beiden Landeseinrichtungen in der Lipperoder Straße und im Lippe-Berufskolleg die Stadt Lippstadt nunmehr mit der Neuzuweisung von bis zu ca. 400 Flüchtlingen im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2016 rechnen müsse. Aufgrund vorhandener freier Unterbringungskapazitäten wird derzeit davon ausgegangen, dass die entsprechenden Personen in den bestehenden Gebäuden aufgenommen werden können.

In der sich hieran anschließenden Diskussion, an der sich Frau Massidda sowie die Herren Bartscher, Cavus und Djukic beteiligen, werden u. a. weitere Details zur derzeit nicht mehr in Anspruch genommen Übergangseinrichtung Hospitalstraße 46 a und zu den zur Verfügung stehenden Übergangseinrichtungen erörtert.

**8. Veranstaltung "Tag der Begegnung der Kulturen am 04.06.2016" auf dem Rathausplatz in Lippstadt
hier: Resümee der Veranstaltung und Festlegung eines Termins für
das Jahr 2017**

214/2016

Herr Kalthoff nimmt anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation einen kurzen Rückblick auf die am Samstag, 04.06.2016 durchgeführte Veranstaltung „Begegnung der Kulturen“ vor und bedankt sich bei den Mitgliedern des Integrationsrates sowie den beteiligten Vereinen, Einrichtungen und Institutionen für ihren Einsatz und ihr Engagement, das zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat.

Bei den Mitgliedern des Integrationsrates besteht abschließend die einhellige Auffassung, dass die Veranstaltung als sehr gelungen und auch publikumsmäßig als sehr gut besucht angesehen werden kann.

Sodann wird anhand der als Anlage 3 beigefügten Übersicht darüber diskutiert, an welchem Tag die Veranstaltung im Jahr 2017 durchgeführt werden könnte. Die Mitglieder des Integrationsrates sind sich darüber einig, dass die Veranstaltung nicht während des Ramadan (vom 27.05 bis 24.06.2017) durchgeführt werden sollte.

Nach einer ausführlichen Diskussion sprechen sich die Mitglieder mehrheitlich (bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung) dafür aus, dass der nächste „Tag der Begegnung der Kulturen“ am 20. Mai 2017 durchgeführt werden soll.

9. Information aus

a) dem Arbeitskreis "Erarbeitung von Kriterien/Richtlinien zur Gewährung von Zuschüssen zu Sprachförderprojekten und Sprachfördermaßnahmen" und

b) der Arbeitsgruppe "Ziele für ein Gelingen der Integration vor Ort"
215/2016

Frau Kitsaki weist darauf hin, dass vom Integrationsrat ein Arbeitskreis und eine Arbeitsgruppe gebildet wurden, die sich mit den genannten Themen auseinandersetzen sollten.

Herr Kalthoff berichtet zum Arbeitskreis "Erarbeitung von Kriterien zur Gewährung von Zuschüssen zu Sprachförderprojekten und Sprachfördermaßnahmen", dass bisher 4 Treffen stattgefunden haben. Inhaltlich werde derzeit noch intensiv diskutiert, ob

- ausschließlich MSO's (oder auch andere Einrichtungen/Träger) für eine Bezuschussung von Sprachfördermaßnahmen berücksichtigt werden sollten,
- in welchem Umfang und unter welchen konkreten Bedingungen eine Förderung in Betracht kommen könnte,
- ob entsprechende Kriterien für eine finanzielle Förderung in Form von Richtlinien festgeschrieben werden sollten.

Die nächste Besprechung des Arbeitskreises wird voraussichtlich noch vor den Herbstferien stattfinden.

Frau Kitsaki informiert zur Arbeitsgruppe „Ziele für ein Gelingen der Integration vor Ort“ dass bisher 3 Treffen stattgefunden haben und entsprechende Ziele bereits konkretisiert wurden. Ein endgültiges Ergebnis werde voraussichtlich bis zur nächsten Sitzung des Integrationsrates vorliegen.

10. Berichte der Mitglieder des Integrationsrates aus den Fachausschüssen 218/2016

Schul- und Kulturausschuss

Frau Seewald berichtet, dass dieses Gremiums zusammen mit dem Jugendhilfeausschuss getagt hat. Vor Beginn der Sitzung habe eine Besichtigung des Neubaus der Gesamtschule stattgefunden. Wesentliche Beratungspunkte seien ansonsten auch die Situation von Flüchtlingen in Lippstadt sowie die Beschulung von zugewanderten Kindern und Jugendlichen mit Sprachförderbedarf gewesen.

Bau- Umwelt- und Verkehrsausschuss

Frau Massidda informiert, dass ein Schwerpunkt der Beratung die Optimierungsmöglichkeiten der Lichtsignalanlagen auf den Lippstädter Straßen im Rahmen der „Grünen Welle“ gewesen sind.

Jugendhilfeausschuss

Frau Hardeel gibt bekannt, dass neben dem bereits genannten Flüchtlingsthema auch die Weiterleitung eines Zuschusses des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe an die INI Lippstadt in Höhe von rund 90.000 € zur Durchführung eines Sprachförderprojektes in Kombination mit einer beruflichen Orientierung für 12 jugendliche Flüchtlinge sowie ein Zuschuss des Landesjugendamtes zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen einer Kindertageseinrichtung im Gewerbegebiet „Am Wasserturm“ beraten und bewilligt wurde.

11. Verschiedenes

Ausstellung: Flüchtlingen ein Gesicht geben

Herr Künemund weist auf eine Ausstellung „Flüchtlingen ein Gesicht geben“ hin, die vom Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend sowie der Stadt Lippstadt organisiert wurde. Die Ausstellung kann noch bis zum 16.09.2016 im Stadtmuseum Lippstadt besucht werden.

Kunst- und Fotoausstellung in der VHS und Vortragsveranstaltung im Ostendorf-Gymnasium

Herr Kalthoff informierte über die Eröffnung der Kunst- und Fotoausstellung „Arbeiten mit und um das Projekt Flüchtlinge“ am 07.09.2016, 17.30 Uhr in der VHS Lippstadt sowie über die Vortragsveranstaltung „Syrien – Mein Land vor dem Krieg“ am 08.09.2016, 18.00 Uhr in der Aula des Ostendorf-Gymnasiums.

Qualifizierungsreihe für Mitglieder des Integrationsrates

Herr Kalthoff erinnert noch einmal an den vorgesehenen Qualifizierungskurs am Samstag, 12.11.2016 (ganztägig) in der VHS und bittet um rechtzeitige Anmeldung.

Sitzungstermine für das Jahr 2017

Auf Nachfrage von Herrn Kalthoff besteht bei den Mitgliedern des Integrationsrates dahingehend Einvernehmen, dass die Sitzungen im Jahr 2017 möglichst wieder in den Monaten Februar, Mai, September und November 2017 terminiert werden sollten.

Interkulturelle Öffnung der Verwaltung:

Auf Nachfrage von Frau Massidda teilt Herr Kalthoff mit, dass im Jahr 2016 insgesamt 29 Auszubildende bei der Stadt Lippstadt neu eingestellt wurden, darunter sind auch 3 Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Besichtigung des Landtages Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf

Der Integrationsrat hatte angeregt, im Jahr 2016 eine Besichtigung des Landtages NRW durchzuführen. Die Verwaltung wurde seinerzeit gebeten, mit Mitgliedern des Landtages einen Besuch- und Besichtigungstermin abzustimmen.

Herr Kalthoff informiert hierzu, dass trotz entsprechender Anfragen bisher noch kein konkreter Termin vereinbart werden konnte, dies aber in Kürze erwartet werde. Die Mitglieder sprechen sich wie folgt einstimmig für eine Fahrt zum Landtag NRW aus:

„Der Integrationsrat führt eine Besichtigung des Landtages NRW - gegebenenfalls gemeinsam mit den Integrationsräten der Städte Soest und Werl - durch.

Die Verwaltung wird gebeten, in Kooperation mit einem Mitglied des Landtages eine solche Fahrt zu organisieren, möglichst noch im Jahr 2016. Den genauen Termin soll die Verwaltung in Abstimmung mit den Vorsitzenden festlegen.

Die Fahrt soll möglichst mit dem ÖPNV durchgeführt werden.“

Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

gez. Maria Kitsaki
Vorsitzende

gez. Werner Kalthoff
Schriftführer